

INTERN



Otto meint:

Freibier im Opa-Center!

Im Februar dieses Jahres erhielt ein alter Horchheimer ein Schreiben mit folgendem Inhalt: „... Da die Stadt Koblenz an der Übernahme der Mieter nicht interessiert ist, sind wir leider gezwungen, das Mietverhältnis über Ihre Wohnung unter Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Kündigungsfrist zum 1. März 1971 zu kündigen. Die Stadt Koblenz ist aber daran interessiert, daß die Wohnung bis zum 30. September 70 frei wird.“ Soweit der Amtschimmel. Ich meine: Bei einem so brennendem „städtischen“ Interesse an der vorzeitigen Räumung der Wohnung hätte der Mieter das Kündigungsschreiben 6 Monate früher erhalten dürfen. Nun soll die Stadt warten. Verwaltungsfehler können unmöglich von den Betroffenen ausgegült werden. Das nur zur Form. Das dickere Ende kommt aber noch: Die alten Mieter müssen raus, damit Platz

wird für eine Altenbegegnungsstätte. Welch ein Hohn! Die neue Einrichtung soll alten Horchheimern dienen. Ich meine, daß hier ein Widerspruch besteht. Wenn schon Altenclub, dann sollen auch die alten Bewohner dort wohnen bleiben. Denn für das neue Projekt reichen die Parterrräume völlig aus. Und da sitzt zur Zeit eine Behörde drin, die demnächst freiwillig auszieht, Übrigens: Diese Stätte der Begegnung halte ich für nicht notwendig. Es sei denn, man schenkt dort Wein und Bier aus. Natürlich gratis! Oder glauben Sie, lieber Leser, daß sich täglich Horchheimer Rentner zum „Trockenskat“ im Opa-Center einfinden werden? Ich zweifle daran. Trotzdem: Prost-auf die alte Post! Bis zum nächsten Mal. Herzlich Ihr

Otto



In den „Schwarzen Erdteil“

Auf eine dreiwöchige Afrika-Reise begaben sich 11 Sänger des Horchheimer Männerchores, zusammen mit ihrem Chorleiter Josef Over und dem Mehler Quartettverein. Bei zahlreichen Konzerten wurden die Rheinländer immer wieder stürmisch gefeiert. Karl Wörs-

dörfer leitete auf dieser Süd-West-Afrika-Tour so manchen Bunten Abend. Die Aufnahme bei den Gastgebern war überaus freundlich und an Erlebnissen fehlte es weder auf dem fünfzehn Stunden dauernden Flug noch bei der Fahrt durch die südafrikanische Steppe.

Lied vom braven Mann

Eine wahre Begebenheit aus dem Haukertsweg anno 69

Er rührt sich nicht. Lebendig oder tot? Das ist hier die Frage, und schnelle Hilfe tut da not! Sie schellen, klopfen, rufen an der Tür, — vergeblich, der alte Herr kommt nicht herfür. Der Nachbar Gottfried kam nicht weiter, da nahm er eilig eine Leiter. Er stieg durchs Fenster mutig ein, um Helfer in der Not zu sein. Behutsam schlich er durch die Zimmer: Oh sieh! Da sitzt vor dem Geflimmer, der Fernsehscheibe quicklebendig, der Totgeglaubte, wohl er fühlt sich. Ein Hoch auf Gottfried stimmt an! Auf ihn, das Lied vom braven Mann!

Nik.

Gestorben

Zwei bekannte Horchheimer Bürger sind aus unserer Mitte für immer von uns gegangen. Johannes Hübinger, Bundesbahnobersekretär a. D., und Schreinermeister Josef Schneider.

Neuer Ortsverband

Anfang März dieses Jahres wurde der Ortsverband Bund deutscher Familie e. V. Horchheim gegründet. In der kurzen Zeit seines Bestehens konnte der Verband nicht nur seine Mitgliederzahl erhöhen, sondern er hat sich auch mit Erfolg für die allgemeinen Belange der Horchheimer Bevölkerung eingesetzt. Durch seine Initiativen hat er die Landesregierung und den Stadtrat davon überzeugen können, daß das Mendelssohnstift und seine Parkanlagen der Bevölkerung zugänglich gemacht werden.



Befördert

zum Polizeihauptmeister wurde am 20. 3. 1970 Klaus Münch (50). Als Horchheimer Ortssheriff versieht er seit 1958 seinen Dienst im Landposten-Büro in der Müfflingstraße, nach seinen eigenen Worten „mit viel Freude an dieser Arbeit“.



Erfolgreichster Sportler

von Horchheim ist wohl Gerd Schwickardi (22), siebenfacher Rheinlandmeister der Radamateure. Bei zahlreichen Starts im In- und Ausland erreichte der Student der Volkswirtschaft weitere hervorragende Placierungen.



Pfarrer von Dierdorf

und Umgebung ist seit dem 23. 11. 1969 Alois Kreuz (31), der 12 Monate lang (Oktober 1968 bis Oktober 1969) als Kaplan in Horchheim wirkte, wo er sich zahlreiche Sympathien erwarb.

Im Ruhestand

lebt seit Anfang dieses Jahres Otto Dähling (65), von 1960—1969 Stadtverwaltungsdirektor der Stadt Koblenz.

In 48 Dienstjahren arbeitete er in allen Ressorts der städtischen Verwaltung und war unter 6 Oberbürgermeistern tätig. Der bekannte Kommunalbeamte und ehemalige Rennruderer (23 Siege) übte lange Zeit ehrenamtliche Funktionen im deutschen Ruderverband aus.



Mit 2 Ausstellungen

eigener Gemälde trat Anton Nikolaus Franck aus Anlaß seines 75. Geburtstages erstmals in Koblenz an die Öffentlichkeit. Nach 45 Geschäftsjahren widmet sich der Malermeister i. R. jetzt ausschließlich seinem Hobby und gestaltet vor allem Bilder nach Horchheimer Motiven und Sonnenblumen-Gemälde.



Den Sportpreis

des Bundespostministers erhielt Fritz Kreuter für seinen 6. Platz mit der Alt-Herren-Mannschaft von Rot-Weiß Koblenz bei den Deutschen Waldlaufmeisterschaften. Dieser beachtliche Erfolg des jungen „Alten Herren“ kommt nicht von ungefähr. Immerhin war er bereits dreimal Rheinlandmeister.

